

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schneiderekurs

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Das Unterkleid

urn:nbn:de:bsz:31-106732

Das Unterkleid.

Wir nehmen für das Unterkleid Abb. 16 den anliegenden Schnitt Abb. 20 in Heft 3, Seite 28, ohne jede Veränderung. Rückteil und Vorderteil werden in die Teile I, II, III und IV getrennt. Teil I wird beim Zuschneiden so an den Stoffbruch gelegt, daß R oben am Stoffbruch liegt, während Rm 2 cm davon entfernt liegt. Der senkrechte Stoffbruch bildet die hintere Mitte. Die Schoßteile von Rm 1 abwärts werden in ihrer Richtung verlängert bis zur erforderlichen Rocklänge. Die Länge des Unterkleides beträgt rundum 2 cm weniger als die vordere Länge des Ober-

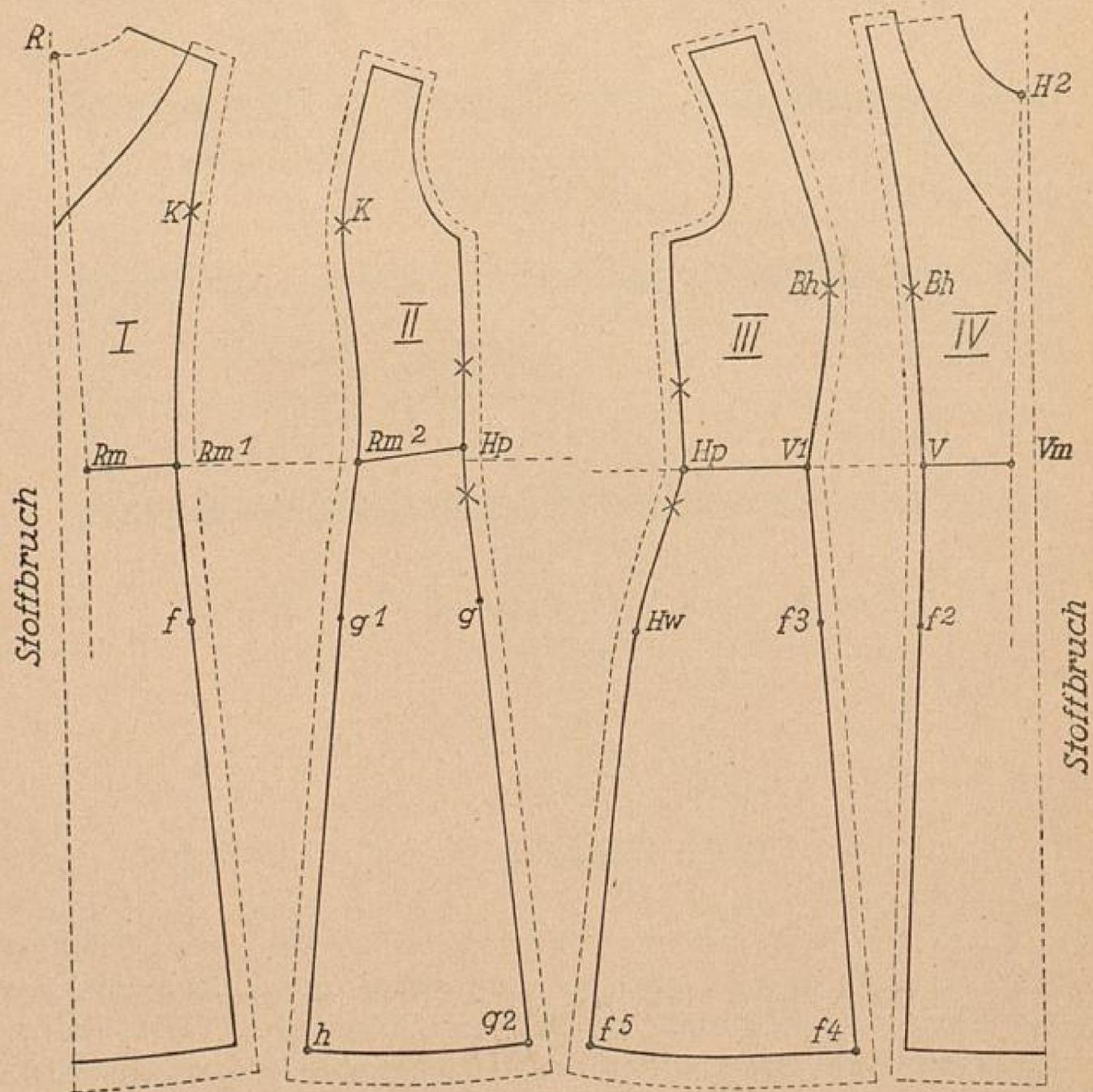


Abb. 16

kleides, ist also seitlich und hinten bedeutend kürzer als das Oberkleid, denn das Unterkleid darf, von vorn gesehen, nirgends sichtbar sein.

Während man Teil I und IV gleich auf den Stoff zeichnen kann, tut man gut, sich für Teil II und III zunächst Muster aus Papier zu machen. Wir ziehen auf dem Papier eine wagrechte Hilfslinie zur Bezeichnung des Taillenschlusses. Teil II wird nun so auf das Papier gelegt, daß der Taillenstrich $Rm2-Hp$ nicht auf der wagrechten Hilfslinie liegt, sondern Hp liegt 1 cm höher (siehe Abb. 16). Dies hat Einfluß auf die Verlängerung der Schoßteile. Man verlängert zunächst die Schoßlinie $Hp-g$ in ihrer Richtung auf die Rocklänge Punkt $g2$ und mißt nun von Punkt $g2$ die untere Breite des Teiles nach links. Wir berechnen die Breite folgendermaßen: Angenommen die ganze Rockweite soll 1,50 Mtr. betragen, so haben wir 75 cm für die halbe Weite, die wir auf unsere 4 Teile verteilen müssen. Die beiden Vorderteile sollen 3 cm mehr bekommen als die Rückteile, sie werden also zusammen 39 cm breit, die Rückteile zusammen 36 cm breit. Wir messen nun die untere Breite von Teil I nach (unser Beispiel hat 15 cm) und messen den Rest bis zur Gesamtbreite des Rückteils von $g2$ nach links, Punkt h . (Bei unserem Beispiel hat demnach Teil II 21 cm.)

$h-g1$ ausgezogene Linie, an der man von $Rm2$ nach h die Rocklänge abmißt.

$h-g2$ untere Abschlußlinie.

Nun wird Teil IV so an den Stoffbruch angelegt, daß $H2$ $1/2$ cm, Dm 2 cm von diesem entfernt liegt. Das Schoßteil wird in seiner Richtung auf die Rocklänge verlängert und die untere Abschlußlinie gezogen.

Teil III legt man mit der Linie Hp und $D1$ auf die wagrechte Hilfslinie. Die Schoßlinie $D1-f3$ verlängert man in ihrer Richtung auf die Rocklänge; um die untere Breite zu bestimmen, mißt man wieder die untere Breite von Teil IV nach, zieht die erhaltene Zahl von der Gesamtbreite des Vorderteils (bei unserem Beispiel 39 cm) ab und mißt den Rest von $f4$ nach $f5$; von Hp mißt man abwärts nach $f5$ zu die Rocklänge ab und legt Punkt $f5$ entsprechend.

$f4-f5$ untere Abschlußlinie.

Beim Zuschneiden kann bei glattem Stoff ohne Strich Teil IV und Teil II umgekehrt auf den Stoff gelegt werden, damit man jeweils Teil I und II und Teil III und IV aus einer Breite bekommt. Alle Teile werden mit 2 cm Nahtzugabe zugeschnitten.

Der Halsausschnitt am Vorder- und Rückteil wird erst gemacht, wenn das Blusenteil für das Oberkleid fertig ist, da er sich genau nach

diesem richten muß. Ebenso muß der Armausschnitt an Ober- und Unterkleid genau übereinstimmen, denn nur hier und am Halsausschnitt werden die beiden Kleider miteinander verbunden.

Das Unterkleid wird mit feinen Doppelnähten zusammengenäht. Man achte darauf, daß die Stellpunkte *K* am Rückteil und *Bh* am Vorderteil gut aufeinander stimmen, desgleichen sämtliche Taillenschlußlinien, die vorher mit dem Kopierrad zu markieren sind.

Sollte das anliegende Unterkleid nicht gut überziehen sein, wenn alle Nähte geschlossen sind, so läßt man an der linken Seitennaht bei *Hp* einen Schlitß von *x—x* offen, den man mit Druckknöpfen schließt. An der gleichen Stelle muß dann auch das Oberkleid einen Schlitß bekommen. Die dort eingezogenen Fältchen erleichtern dies. Es ist selbstverständlich, daß der Verschlusß nicht sichtbar sein darf.

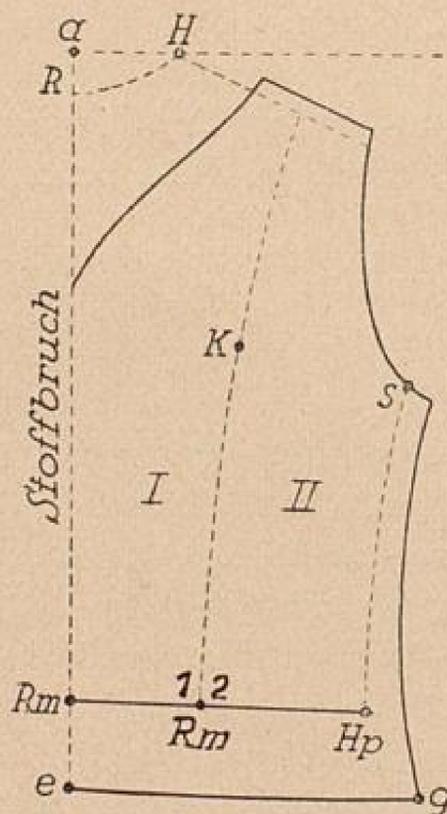


Abb. 17

Das Oberkleid.

Das Blusenteil des Oberkleides wird nach demselben Grundriss angefertigt wie das Unterkleid. Wir legen also ebenfalls den Grundriss aus Heft 3, Abb. 20, Seite 28, zu Grunde. Da aber der Schnitt der Blusenteile zu Abb. 15 im wesentlichen der gleiche ist wie beim Kleid